

CfP: Bergen (Norwegen) 09/19: ***Bergen, Hanse und Kirchenkunst – Kunst- und Kulturgeschichte rund um die Nordsee (1150-1550), internationale und interdisziplinäre Tagung des Netzwerks Kunst und Kultur der Hansestädte in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Justin Kroesen, University Museum of Bergen, Department of Cultural History, Bergen (Norwegen).***

Bergen, 11.-14. Mai 2019

English version below

Die Hanse ist gleichermaßen faszinierend wie populär, doch besteht nach wie vor für viele Aspekte – insbesondere in ihren internationalen (europäischen) und interdisziplinären Bezügen und Verflechtungen – hoher Forschungsbedarf. Es ist zudem notwendig, der Kunst und Kultur innerhalb der Hansegeschichte mehr Aufmerksamkeit zu schenken, ohne die historischen Voraussetzungen und Bedingungen zu vernachlässigen. Dies ist nur durch interdisziplinäre Zusammenarbeit möglich, deren Intensivierung, Organisation und Koordination sich das Netzwerk Kunst und Kultur der Hansestädte zum Ziel gesetzt hat.

Mit der geplanten, nunmehr vierten internationalen und interdisziplinären Netzwerk-Tagung „Bergen, Hanse und Kirchenkunst – Kunst- und Kulturgeschichte rund um die Nordsee (1150-1550)“ wird der Fokus auf die Nordsee als Kontaktzone zwischen Deutschland, den Niederlanden, Dänemark, England, Island und Norwegen gelegt: eine in der Forschung zur Kunst und Kultur der Hanse bisher wenig beachtete Region. Sie findet in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Justin Kroesen von der Universität Bergen statt.

Die Bedeutung der Kontore für die lange Erfolgsgeschichte der Hanse ist nicht zu unterschätzen, das gilt für alle vier großen Auslandsniederlassungen in London, Brügge, Novgorod und Bergen gleichermaßen. Hier konnten die Hansekaufleute die Privilegien nutzen, die von den jeweiligen Herrschern gewährt worden waren, und davon profitieren. Das Kontor in Bergen war zahlenmäßig das bedeutendste und hat von allen am längsten Bestand gehabt: von seiner Vorgeschichte und den Anfängen im 13. Jahrhundert bis ins 18. Jahrhundert. Mit der Tyskebyggen ist, anders als in den anderen Städten mit Hansekontoren, bis heute auch noch der historische Ort des Kontors erhalten und seit 1979 als UNESCO Weltkulturerbe besonders geschützt.

Obwohl häufig beim Thema Hanse in erster Linie an die Ostsee gedacht wird, liegen drei der vier Kontore des „gemenen kopmanns“ tatsächlich an der Nordsee. Sie wurden von zahlreichen Kaufleuten aus Hansestädten besucht, hier fand der internationale Warenaustausch statt. Ziel der internationalen und interdisziplinären Tagung ist es, zum einen die Geschichte des Kontors in Bergen im Kontext der Austauschprozesse im Nordseeraum in den Mittelpunkt zu rücken und zum anderen die materielle Kultur als Quelle der kulturellen Verbindungen zwischen den Hansestädten, Regionen und Handelsniederlassungen an der Nordsee zu untersuchen. Dabei kommt der Kirchenkunst eine besondere Bedeutung zu, da diese auch nach der Reformation in großer Zahl in den Kirchen bewahrt blieb.

Die Universität Bergen besitzt in ihrem Museum eine einzigartige Sammlung mittelalterlicher Kirchenkunst. Die hochrangigen Objekte des 12. bis 16. Jahrhunderts stammen aus den Kirchen des westlichen Norwegen, aus denen sie im 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts in die 1825 als Bergen Museum gegründete Sammlung kamen. An ihnen lassen sich die vielfältigen Verbindungen und Austauschprozesse der Kunst und Kultur im Hanseraum der Nordsee (und bis zum Mittelmeer) im Hinblick auf Stil, Ikonografie und Technik im Kontext ihrer Entstehung und Nutzung aufzeigen. Besonders hervorzuheben sind zwanzig (!) bemalte Antependien aus Holz aus dem 13. und 14. Jahrhundert sowie verschiedene Flügelretabel des 15. und frühen 16. Jahrhunderts mit engen Bezügen zu Norddeutschland und den Niederlanden. Die Tagung eröffnet die Möglichkeit, die bisher

außerhalb Norwegens noch viel zu wenig bekannten Kunstwerke direkt vor Ort im interdisziplinären Dialog zu diskutieren und in die Forschung zur Hanse einzubinden. Eine Exkursion innerhalb Bergens und zu ausgewählten Kirchen in der Region führt die Tagungsteilnehmer im Anschluss zu authentischen Orten der norwegischen Kulturlandschaft.

Handelsprodukte wie z.B. Stockfisch, die Organisation des Zusammenlebens, die Zusammenarbeit mit Einheimischen, Integrations- und Abgrenzungsprozesse, Konkurrenz und Konflikte, religiöses Leben und Stiftungen z.B. in der Marienkirche, Alltägliches, Entwicklungen und Veränderungen im Verlauf der Jahrhunderte, kulturelle und wirtschaftliche Kontakte zwischen den vier Kontoren und zwischen Bergen und einzelnen Hansestädten im Nordseeraum bieten vielfältige Themenkomplexe für die Beiträge und den wissenschaftlichen Diskurs der geplanten Tagung. Der Dialog zwischen den Disziplinen, insbesondere Geschichte, Archäologie und Kunstgeschichte, und die internationale Zusammenarbeit versprechen neue Perspektiven auf die Geschichte des Bergener Kontors im Kontext der europäischen Geschichte.

Konferenzsprachen sind Deutsch und Englisch.

Bitte schicken Sie Ihr Exposé (max. 500 Wörter) für einen Vortrag (30 Minuten) und einen kurzen Lebenslauf bis zum **15. Januar 2019** per Email an Justin Kroesen, Kerstin Petermann und Anja Rasche (Netzwerk Kunst und Kultur der Hansestädte): [info@netzwerk-hansekultur.de](mailto:info@netzwerk-hansekultur.de).

English version

**CfP: Bergen (Norway) 05/19: Bergen, Hanse and Church Art – Art and Cultural History around the North Sea (1150-1550), international and interdisciplinary conference of the Network Art and Culture of the Hanseatic Cities, in cooperation with Prof. Dr. Justin Kroesen, University Museum of Bergen, Department of Cultural History, Bergen (Norway).**

Bergen, 11 - 14 September 2019

The Hanseatic League is as fascinating as it is popular, but there is still a great need for research - especially concerning its international (European) and interdisciplinary connections and interdependencies. It is also necessary to pay more attention to art and culture within Hanseatic history without neglecting the historical context and conditions. This is only possible through interdisciplinary cooperation. The promotion, organisation and coordination of this is among the primary aim of the "Network Art and Culture of the Hanseatic Cities".

The planned international and interdisciplinary network conference "Bergen, Hanse and Church Art - Art and Cultural History around the North Sea (1150-1550)" will focus on the North Sea as a contact zone between Germany, the Netherlands, Denmark, England, Iceland and Norway: a region that has so far received relatively little attention in research on the art and culture of the Hanseatic League. It will take place in cooperation with Prof. Dr. Justin Kroesen from the University of Bergen.

The importance of the four Hanse "Kontore" in London, Bruges, Novgorod and Bergen for the long successful history of the Hanseatic League should not be underestimated. Here the Hanse merchants profited from special privileges granted by the respective rulers. The Kontor in Bergen had the highest number of merchants compared to the other Kontors and lasted longest of all: from its prehistory and beginnings in the 13th century to the 18th century. With the Tyskebryggen, the

historic site of the Kontor, Bergen is the only one of the Hanse Kontors that has been preserved until today. It has been protected as a UNESCO World Cultural Heritage Site since 1979.

Whereas one often mainly thinks of the Baltic Sea when referring to the Hanseatic League, three of the four Kontors of the "gemenen kopmanns" are actually located on the North Sea. There the international exchange of goods took place and numerous merchants from Hanseatic cities came together. The aim of this international and interdisciplinary conference is, on the one hand, to focus on the history of the Bergen Kontor in the context of the interdependences and exchanges in the North Sea region and, on the other hand, to examine the material culture as a source of cultural connections between the Hanseatic cities, regions and trade settlements on the North Sea. Church art is of particular importance here, as a relatively large amount of this has survived in Norway's medieval churches, despite of the reformation.

The University of Bergen has a unique collection of medieval church art in its museum. The high-ranking objects of the 12th to the 16th centuries were transferred from churches in Western Norway during the 19th and early 20th centuries to the collection that had been founded in 1825 as Bergen Museum. They illustrate the manifold connections of art and culture in the Hanseatic region of the North Sea (and even as far as the Mediterranean) in terms of style, iconography and technology in the context of their making and use. Particularly noteworthy are twenty (!) painted wooden antependium from the 13th and 14th centuries and various winged altarpieces of the 15th and early 16th centuries with close connections to northern Germany and the Netherlands. The conference will provide the opportunity to discuss these works of arts, which are still far too little known outside Norway, on site in the museum in an interdisciplinary dialogue and to include them into the research on the Hanseatic League. An excursion within Bergen and to selected medieval churches in the region will take the conference participants to authentic places in the Norwegian cultural landscape.

Trade products such as stockfish, the organisation of the community of the Kontor, cooperation with locals, integration and distinction processes, competition and conflicts, religious life and donations, e.g. in the Marienkirche, everyday life, developments and changes over the centuries, cultural and economic contacts between the four Kontors as well as between Bergen and Hanseatic cities in the North Sea region offer a wide range of topics for the conference. The international dialogue between different disciplines, in particular history, archaeology and art history, will offer new perspectives on the history of the Bergen Kontor in the context of European history.

The conference languages are German and English.

Please send your exposé (max. 500 words) for a 30-minute speech and a short CV by 15 January 2019 to Justin Kroesen, Kerstin Petermann und Anja Rasche (Netzwerk Kunst und Kultur der Hansestädte): [info@netzwerk-hansekultur.de](mailto:info@netzwerk-hansekultur.de)